

Professionelle Bewirtschaftung des Eigengeschäfts leistet einen zunehmenden Beitrag zum Ergebnis der Sparkasse Haslach-Zell

Ein Bericht von Bernd Jacobs:

Seit dem 01.06.2018 läuft die Kooperation der Sparkasse Haslach-Zell mit der KC Risk AG in Nürnberg. Die KC Risk ist ein hoch professionalisierter Beratungspartner zur Optimierung der Gesamtbanksteuerung und des Treasurys. Unsere Anlageausschuss-Sitzungen, die i.d.R. im zweimonatigen Rhythmus stattfinden, werden von einem Experten des Kompetenzzentrums für Risikosteuerung vorbereitet, begleitet und nachbereitet. An diesem Steuerungskreis nehmen der Gesamtvorstand, die Bereichsleiter Dominik Dold und Frank Weber sowie die Private Banking Berater Marcel Nohe und Martin Welle teil. Zur 10. Sitzung hatte die KC Risk AG nach Nürnberg, zum Sitz der Beratungsgesellschaft, eingeladen. Am Montag, 02.12.2019, ging es mit dem Zug um 07.34 Uhr von Haslach aus los. Kurz nach 14.00 Uhr konnte die Anlageausschuss-Sitzung starten. Zunächst wurden die aktuellen Herausforderungen im Treasury diskutiert. Herr Pfetscher (Vorstandsmitglied der KC Risk AG) referierte dazu. Seine Kernaussage machte deutlich, dass die ertragsorientierte Bewirtschaftung des Depot-A derzeit eine extreme Herausforderung für uns ist: „Wenn die Sparkassen in Deutschland ihr aktuell bestehendes Depot-A (gleiche Asset-Klassen, gleiche Laufzeit und Bonitätsstruktur) heute neu kaufen müssten, läge die Durchschnittsrendite unter Null! Die Rahmenbedingungen für das Treasury haben sich so deutlich verändert, wie seit Jahren nicht. Die bisherigen Eigengeschäftsstrategien müssen laufend angepasst werden. Banken, die in der Vergangenheit durch den Verzicht auf eine breitere Asset-Allokation trotzdem auskömmliche Erträge erzielen konnten, sehen sich derzeit perspektivisch mit einer nahezu ertragslosen Risikoposition konfrontiert. Ein ganzheitlicher Blick ist dabei unumgänglich. Treasury ist dabei so wichtig und wertvoll wie schon lange nicht mehr.“

In der sich anschließenden - fast schon zur Routine gewordenen - Anlageausschuss-Sitzung gingen wir - wie üblich - die vorbereitete über 80-seitige Sitzungsunterlage gemeinsam durch. Zinsbuch, Bilanzstruktur, Zinsbuchcashflow, Strategieabgleich, Jahresrückblick, Depot-A-Maßnahmen seit der letzten Sitzung, Kenn-

zahlen, Bewertung, Fälligkeiten, Adressrisiko im Eigengeschäft, Refinanzierungen, Derivate und der Beschluss von neuen Maßnahmen stehen im Mittelpunkt der zu treffenden Entscheidungen. Um 18.30 Uhr ging es dann auf Einladung der KC Risk AG zu einem gemeinsamen fränkischen Abendessen in das Gasthaus „Zur Baumwolle“ in der Nürnberger City. Selbst dort wurde der Austausch mit den Beratern fortgeführt. Auf einem Bierdeckel wurde operativ Weiteres festgehalten. Am 03.12.2019 um 9.00 Uhr wurde die Sitzung fortgeführt. Bis mittags diskutierten wir die Möglichkeiten des diversifizierten Infrastruktur-Anlageprogramms für Mitglieder der Sparkassen-Finanzgruppe, welches uns zwei Experten der Golding Capital Partners aus München vorstellten. Die ertragsstarke Anlageklasse Infrastruktur wollen wir uns zur weiteren Diversifizierung im Eigengeschäft erschließen. Viele Fragen wurden geklärt und der NPP-Prozess angestoßen, den wir dazu bis zur nächsten Anlageausschuss-Sitzung am 22.01.2020 beschlussreif abschließen wollen.

Insgesamt wurden an den beiden Tagen Anlageentscheidungen über knapp 40 Mio. Euro getroffen, die in den nächsten Tagen und Wochen von den Bereichen Treasury und Unternehmenssteuerung verarbeitet werden. Von einem sind die Mitglieder des Steuerungskreises (siehe Bild) klar überzeugt: Diese Entscheidungen werden zu einer weiteren Stabilisierung unserer Ertragslage bzw. konkret des Betriebsergebnisses vor Bewertung in den kommenden Jahren 2020ff. einen guten Beitrag leisten. Und das bei überschaubaren Risiken.

